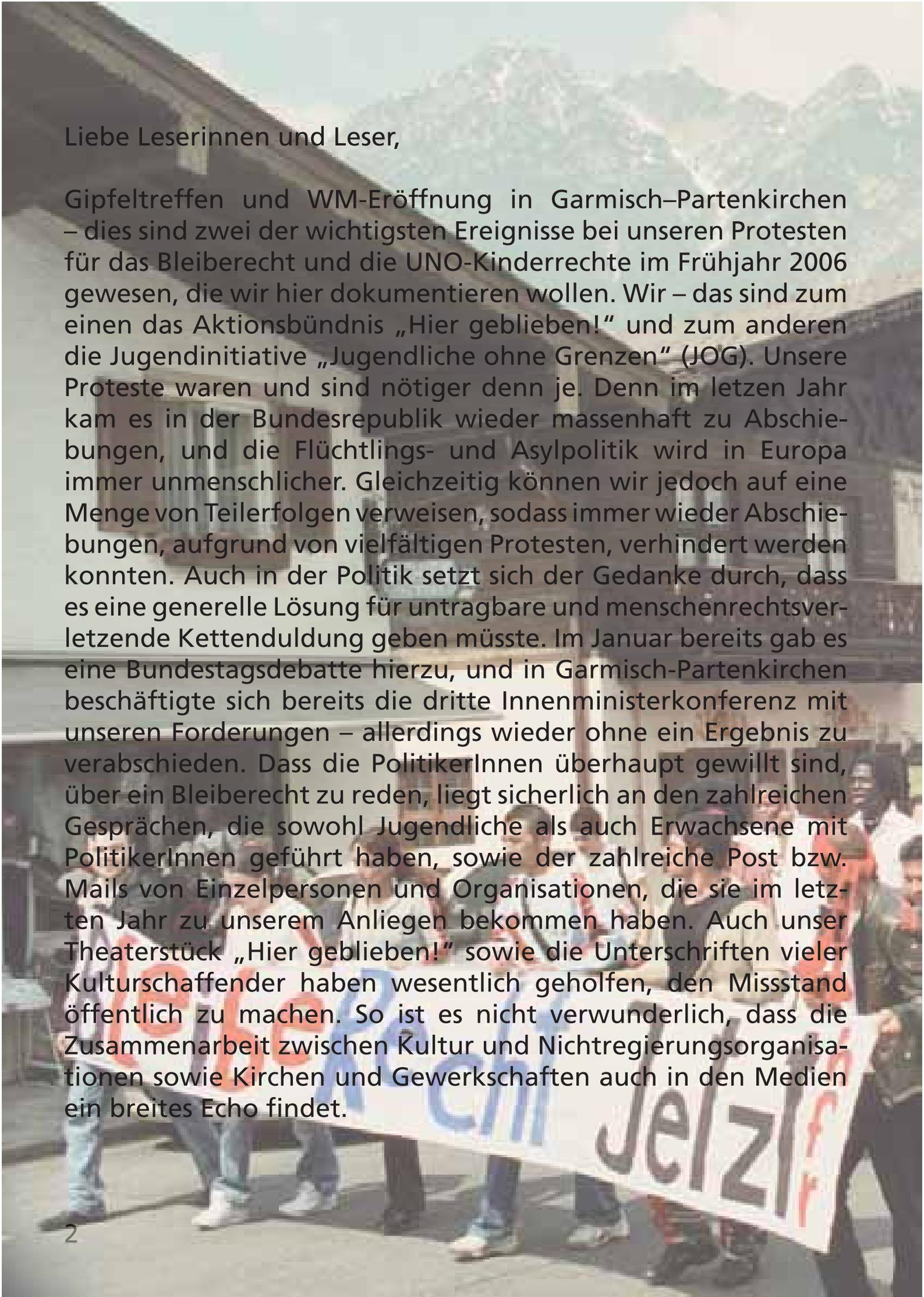


HIERGEBLIEBEN!



Dokumentation über das Gipfeltreffen und die WM-Eröffnung in Garmisch-Partenkirchen Mai 2006

Proteste und Aktionen für das Bleiberecht und die UNO-Kinderrechte von „Jugendliche ohne Grenzen“, Aktionsprogramm „Hier geblieben!“, Pro Asyl, Landesweite Flüchtlingsräte, BBZ Berlin und GRIPS Theater



Liebe Leserinnen und Leser,

Gipfeltreffen und WM-Eröffnung in Garmisch-Partenkirchen – dies sind zwei der wichtigsten Ereignisse bei unseren Protesten für das Bleiberecht und die UNO-Kinderrechte im Frühjahr 2006 gewesen, die wir hier dokumentieren wollen. Wir – das sind zum einen das Aktionsbündnis „Hier geblieben!“ und zum anderen die Jugendinitiative „Jugendliche ohne Grenzen“ (JOG). Unsere Proteste waren und sind nötiger denn je. Denn im letzten Jahr kam es in der Bundesrepublik wieder massenhaft zu Abschiebungen, und die Flüchtlings- und Asylpolitik wird in Europa immer unmenschlicher. Gleichzeitig können wir jedoch auf eine Menge von Teilerfolgen verweisen, sodass immer wieder Abschiebungen, aufgrund von vielfältigen Protesten, verhindert werden konnten. Auch in der Politik setzt sich der Gedanke durch, dass es eine generelle Lösung für untragbare und menschenrechtsverletzende Kettenduldung geben müsste. Im Januar bereits gab es eine Bundestagsdebatte hierzu, und in Garmisch-Partenkirchen beschäftigte sich bereits die dritte Innenministerkonferenz mit unseren Forderungen – allerdings wieder ohne ein Ergebnis zu verabschieden. Dass die PolitikerInnen überhaupt gewillt sind, über ein Bleiberecht zu reden, liegt sicherlich an den zahlreichen Gesprächen, die sowohl Jugendliche als auch Erwachsene mit PolitikerInnen geführt haben, sowie der zahlreiche Post bzw. Mails von Einzelpersonen und Organisationen, die sie im letzten Jahr zu unserem Anliegen bekommen haben. Auch unser Theaterstück „Hier geblieben!“ sowie die Unterschriften vieler Kulturschaffender haben wesentlich geholfen, den Missstand öffentlich zu machen. So ist es nicht verwunderlich, dass die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Nichtregierungsorganisationen sowie Kirchen und Gewerkschaften auch in den Medien ein breites Echo findet.



Im Folgenden kommen die „Jugendlichen ohne Grenzen“ selbst zu Wort und berichten von ihrer Konferenz in Garmisch-Partenkirchen, den Aktionen und Protesten vor und während der Innenministerkonferenz.

In dem Wissen, dass wir uns weiter für ein gerechteres und menschlicheres Zusammenleben auf unserer Welt engagieren werden, wünsche ich viel Spaß beim Lesen dieser Dokumentation!

Berlin, den 20. Juni 2006

Philipp Harpain
Aktionsprogramm „Hier geblieben!“
GRIPS Theater

Die Dokumentationen über die Proteste und Aktionen zu den Innenministerkonferenzen in Stuttgart und Karlsruhe sowie weitere Informationen sind zu finden unter:

www.hier.geblieben.net

Aktionsprogramm „Hier geblieben!“

Anfang 2005 bat der Flüchtlingsrat Berlin das GRIPS Theater um Hilfe, da Kinder und Jugendliche verschwinden, weil sie von der Polizei zur Durchführung der Abschiebung aus dem Unterricht abgeholt werden. Seit Inkrafttreten des neuen Zuwanderungsgesetzes am 1. Januar 2005 ist die Situation der in Deutschland lebenden 200.000 „geduldeten“ Flüchtlinge unklarer als je zuvor. Kinder und Jugendliche, die hier geboren sind oder den größten Teil ihres Lebens in Deutschland verbracht haben, trifft dies mit besonderer Härte. Sie verlieren ihr vertrautes Umfeld und sprechen oft nicht einmal die Sprache des Landes, in das sie abgeschoben werden – ganz abgesehen von den Gefahren, denen sie dort häufig, entgegen offizieller Verlautbarungen, ausgesetzt sind. Aus diesem Grund haben PRO ASYL, der Flüchtlingsrat Berlin, die GEW Berlin und das GRIPS Theater gemeinsam das Aktionsprogramm „Hier geblieben!“ gestartet. Es unterstützt die vor über zwei Jahren von einem breiten gesellschaftlichen Bündnis initiierte Kampagne für Asylsuchende und geduldete Flüchtlinge, die seit langem hier leben.



JOG – „Jugendliche ohne Grenzen“

Diese Jugendinitiative wurde nach den Protesten und Aktionen von „Hier geblieben!“ zur IMK in Stuttgart von Jugendlichen des Berliner Beratungszentrums für Flüchtlinge und Migranten (BBZ) und dem GRIPS Theater-Jugendclub „Banda Agita“ ins Leben gerufen, um den bundesweiten Kongress „Menschenrechte kennen keine Grenzen!“ in Karlsruhe zu organisieren. Inzwischen engagieren sich zahlreiche Jugendliche aus 11 Bundesländern in diesem Zusammenschluss. Gemeinsame Grundlage für die politische und kulturelle Arbeit sind der Appell der Kinder und Jugendlichen an die IMK in Stuttgart, in dem sowohl das Bleiberecht als auch die vollständige Umsetzung der UNO Kinderrechte gefordert wird.

JOG wird u.a. unterstützt von den Flüchtlingsräten, der FIB Berlin Brandenburg, dem BBZ Berlin, Pro Asyl und dem GRIPS Theater Berlin.





Vernetzungstreffen

23. - 24. März in Berlin

Jugendliche Flüchtlinge aus acht Bundesländern trafen sich am 23. und 24. März 2006 in Berlin, um „Jugendliche ohne Grenzen“ weiter zu vernetzen, sich mit Bundestagsvertretern ihrer Länder zu treffen und die Organisation der Kinder- und Jugendkonferenz in Garmisch-Partenkirchen weiter voranzutreiben.

Anwesend waren Jugendliche aus Berlin, Brandenburg, Bremen, Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen und Thüringen. Die Jugendlichen tauschten sich über die aktuellen Situationen und Aktionen in ihren Bundesländern aus, z. B. berichtete man in Baden-Württemberg auf privaten Radiosendern über die Flüchtlingssituation hierzulande. Aus Hamburg wurde berichtet, dass 22 Jugendliche festgenommen wurden und dass dies mit Aktionen wie Straßentheater bekämpft werden sollte.

Im Anschluss an eine von JOG organisierte Pressekonferenz war es nun an der Zeit, die Senatoren und Abgeordneten zu treffen, die sich zu einem Gespräch mit den Jugendlichen bereit erklärten. So unter anderem mit dem SPD-Abgeordneten Peter Altmaier.

Nach diesen mehr oder weniger zufriedenstellenden Gesprächen trafen sich alle noch einmal, um das Vernetzungstreffen mit einer Besichtigung des Bundestages und einem anschließenden, ausgiebigen Essen zu beenden und sich gegen Abend, mit Vorfreude auf ein Wiedersehen in Garmisch-Partenkirchen, zu verabschieden und die Heimwege in die eigenen Bundesländer anzutreten.



Glienicker Brücke

Brandenburg aktuell vom 22.04.2006

Flüchtlingsproteste auf Glienicker Brücke

Rund 350 Flüchtlinge, Asylbewerber und Unterstützer aus Berlin und Brandenburg trafen sich gegen Mittag auf der Glienicker Brücke zum Protest gegen die Residenzpflicht.

Laut Residenzpflicht dürfen Flüchtlinge die Landkreise, in denen sie gemeldet sind, nur mit Ausnahmegenehmigung verlassen. Schon mit einer Fahrt nach Berlin machen sich in Brandenburg gemeldete strafbar. Diese "Mauer" müsse weg, fordern Flüchtlingsorganisationen auf dem bundesweiten Aktionstag. (...)

Für den Tag der Demonstration hatte der Flüchtlingsrat den Berliner Innensenator Ehrhart Körting (SPD) und den brandenburgischen Innenminister Jörg Schönbohm (CDU) gebeten, die so genannte Residenzpflicht aufzuheben, um eine gemeinsame Demonstration von Berliner und Brandenburger Flüchtlingen zu ermöglichen. Die Bitte wurde in Berlin und Potsdam abgelehnt. Deswegen traf man sich auf dem Grenzstreifen.

Beitrag von Sven Ulbrich

Jugendliche ohne Grenzen

www.hier.geblieben.net

Berlin, den 28.4.2006

Presseerklärung

Kinder- und Menschenrechte kennen keine Grenzen! Fair play auch in der Zuwanderungspolitik

Zweite bundesweite Jugendkonferenz von „Jugendliche ohne Grenzen“ (JOG) für Bleiberecht und die Umsetzung der UNO-Kinderrechte vom 03.-06. Mai in Garmisch-Partenkirchen.

Ca. 200.000 geduldete Menschen in der BRD, darunter viele Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern, leben schon seit langer Zeit in der Bundesrepublik und sind jederzeit von der Abschiebung bedroht. Wir sind Kinder und Jugendliche dieser Welt. Auch wir werden mitreden und uns einmischen.

Deshalb organisieren wir Jugendlichen in Garmisch-Partenkirchen vom 04.-06.05.2006 eine eigene Konferenz parallel zur Innenministerkonferenz (IMK). Wir setzen uns nicht nur für uns selbst ein, sondern für alle Menschen ohne gesicherten Aufenthalt, und wir beteiligen uns aktiv am politischen Leben in Deutschland.

Wir haben drei konkrete Forderungen an die InnenministerInnen:

- × Sofortigen Stopp der Abschiebungen bundesweit!**
- × Die vollständige Umsetzung der UNO- Kinderrechte!**
- × Eine großzügige Bleiberechtsregelung, jetzt sofort!**

Obwohl unsere Forderungen bei der ersten Jugendkonferenz in Karlsruhe im Dezember vergangenen Jahres von den InnenministerInnen noch nicht erhört wurden, denken wir nicht daran, uns mit den unzumutbaren und perspektivlosen Lebensbedingungen die wir in Deutschland haben, abzufinden. Auch diesmal dient unsere Konferenz dazu, selbst Verantwortung zu übernehmen und gleichzeitig durch das Zusammenkommen vieler Jugendlicher aus verschiedenen Bundesländern Austausch und Vernetzung zu fördern. In Karlsruhe haben sich verschiedene Gruppen von Jugendlichen aus ganz Deutschland vernetzt. Wir arbeiten bereits engagiert zusammen und kämpfen für die Umsetzung unserer Ziele. Wir möchten damit allen Menschen Mut machen, sich zu engagieren und aktiv Verantwortung für Kinder- und Menschenrechte zu übernehmen – auch in der Bundesrepublik. Wir erwarten Akzeptanz und Respekt gegenüber allen Menschen und Kulturen. Wir wenden uns gegen Abschiebungen, Arbeits- und Ausbildungsverbot, Residenzpflicht und die Trennung von Familien.

Kinder- und Menschenrechte kennen keine Grenzen – auch nicht in Deutschland! Ein Zusammenleben kann nur dann möglich sein, wenn alle Menschen in Deutschland die gleichen Rechte haben!



„Jugendliche ohne Grenzen“ sagen: „Hier geblieben!“



Gipfeltreffen-Jugendkonferenz
vom 3.-6. Mai. 2006 in
Garmisch-Partenkirchen

Tagungsprogramm

Mittwoch 03.05.	Donnerstag 4.5. Gipfeltreffen Tag I:	Freitag 5.5. Gipfeltreffen Tag II:	Samstag 6.5. Gipfeltreffen Tag III:
<p>17.00 München Demonstration auf dem Marienplatz</p> <p>am Abend Anreise nach Garmisch über München</p>	<p>Frühstück 7.30 bis 8,30</p> <p>9.30 Öffentliche Eröffnung der Konferenz</p> <p>11.00-13.00 Pressekonferenz gemein- sam mit Pro Asyl</p> <p>parallel: Workshops</p> <p>11.00 Übergabe eines fair gehandelten Fußballs und unseres Appells an die IM (Delegation)</p> <p>Mittagessen</p> <p>15.30 Treffen auf dem Richard- Strauss-Platz</p> <p>15.45 Umzug zum Fußballplatz</p> <p>16.30-18.00 Fußballturnier fürs Bleiberecht im Ritter von Halt Stadion. Es spielen: * JOG * lokales Team * die Innenminister</p> <p>18.00-19.00 Abendessen in JHB</p> <p>19.30-21.30 GRIPS-Theaterstück "Hier geblieben!" JHB</p>	<p>Frühstück 7.30 bis 8,30</p> <p>9.00 Workshops</p> <p>Evtl. parallel: Aktion auf der Zugspitze</p> <p>11:30 Demonstration am Richard Strauss Platz</p> <p>Mittagessen Lunchpakete</p> <p>15.00 Theaterstück „Hier geblieben!“ in der Jugendherberge</p> <p>16.30 Plenum und Arbeitsgruppen</p> <p>18.00-19.30 Film: Adil geht</p> <p>ab 19.30 Grillen in der JHB</p>	<p>Frühstück 8.00 bis 9.00</p> <p>10.00-12.00 Plenum: „Wie geht's weiter?“</p> <p>Abschlussforum und Verabschiedung</p> <p>Mittagessen 12.00</p> <p>ab 13.00 Abreise</p>

TAG 1 – 3.5.06

Anfahrt

Am Mittwoch, den 03.05.06, trafen sich alle Jugendlichen der Berliner Bleiberechtskampagne gegen ca. 6:30 Uhr vor dem BBZ in Berlin und sind dann eine Stunde später losgefahren. Die meisten aus der Gruppe waren noch sehr müde und auch nicht gerade gesprächig, von daher war es sehr praktisch, dass wir gegen ca. 9:30-10:15 Uhr unsere erste Pause in der Nähe von Leipzig gemacht hatten, damit alle wach wurden. Und außerdem konnten wir da zusammen frühstücken. Und so hatten wir uns auch erstmal satt gegessen, da das Frühstück sehr lecker war!!! So eine Busfahrt ist meiner Meinung nach ziemlich anstrengend, so war ich froh, dass wir gegen ca. 12:15 auch schon in der Nähe von Nürnberg waren und da auch noch einmal eine „Frischluftpause“ eingelegt hatten.



Gegen ca. 15 Uhr waren wir angekommen – erstmal in München. Da haben wir die anderen JOG-Mitglieder beim Münchner Flüchtlingsrat getroffen – es war eine große Freude, sich nach der letzten Innenministerkonferenz, jetzt hier noch mal unter sich zu treffen.

Demo München

Und schon war es auch schon 16 Uhr – das heißt – DEMO in München vor der Marienkirche. Wir haben den Münchnern natürlich unsere Forderung – BLEIBERECHT – klar gemacht.



Anschließend hat die Gruppe vom GRIPS-Theater gesungen und noch mal von den geduldeten Menschen, die jederzeit abgeschoben werden können, von unserer Situation und Lage, berichtet. Danach sind João und Paimana von JOG auf die Bühne gegangen und haben Reden gehalten – ich fand, dass die das sehr gut gemacht haben. Paimana hat mit ihrer Rede begonnen und von Jugendlichen, die von der Abschiebung bedroht sind, unserer Bleiberechtskampagne und unserem Ziel, einer großzügigen Bleiberechtsregelung, berichtet und dass sich Jugendliche aus elf Bundesländern zusammengefunden haben, um um ihre Rechte zu kämpfen und dass wir zur Innenministerkonferenz nach Garmisch gehen werden und natürlich auch, was man nicht vergessen darf, von unserem Fußballspiel gegen die Innenminister fürs BLEIBERECHT. João hat die Rede fortgesetzt, indem er über 200.000 geduldete Menschen redete, dass wir einen sofortigen ABSCHIEBESTOPP verlangen und natürlich für ein Bleiberecht für alle sind.

João und Paimana waren erst mal fertig mit ihren Reden, und so ging dann auch gleich Philipp vom GRIPS-Theater auf die Bühne und hat von Tanjas Geschichte (siehe „Hier geblieben!“-Stück) erzählt und versucht den geduldeten Menschen Mut zu machen, dass sie niemals aufgeben sollen und so weitermachen, wie sie es bisher gemacht haben und stark sein sollen. Denn schließlich hatte es ja Tanja durch sehr viel Unterstützung auch geschafft, ihr Bleiberecht zu bekommen.

Leutrina Osmanaj

Ab 18:00 Uhr begann man sich in Richtung des Münchner Innenministeriums zu begeben. Hunderte von Menschen hielten in ihren Händen Transparente, auf denen sie ihre Meinungen und Gefühle äußerten.

Als sie am Innenministerium ankamen, demonstrierten sie so laut, dass man sie auch nicht im Innenministerium überhören konnte. Wir brüllten immer wieder die Slogans „Abschiebung ist Folter, Abschiebung ist Mord – Bleiberecht für alle, jetzt sofort!“ oder „Stopp – Stopp – Stopp – Abschiebungs-Stopp!“. Natürlich sollten die im Innenministerium die Chance nicht verpassen, zu hören wie gut die Gruppe „Platinum Players“ aus Hessen singt. Deshalb sang auch die Gruppe aus Hessen ein Lied auf dem Lautsprecherwagen.



TAG 2 – 4.5.06

Eröffnung der Konferenz in Garmisch

Der Tag fing für uns um 8:00 Uhr an. Natürlich konnten wir es uns aussuchen, wann wir aufstehen und frühstücken wollten, doch um 9:00 Uhr war immer schon Treffen mit den Jugendlichen, Betreuerinnen und Veranstaltern.

Es waren 80 Jugendliche aus 11 Bundesländer dort.

Aus: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Jedes Bundesland wählte eine(n) VertreterIn.

Diese elf stellten sich allen vor und berichteten kurz, was für Veranstaltungen und Aktionen sie schon in ihrem Bundesland gemacht haben.

Von diesen elf gingen zwei als SprecherInnen und drei als ZuhörerInnen zur Pressekonferenz mit Pro Asyl.

Die anderen VertreterInnen der Bundesländer überreichten einen von jedem Jugendlichen signierten, fair gehandelten Fußball an die Innenminister. Damit wollten wir die Innenminister zu einem fairen WM-Eröffnungs-Fußballturnier einladen.

Der Rest beteiligte sich in der Jugendherberge an den Workshops. Es gab fünf verschiedene Workshops, an denen man mitmachen konnte:

1. Was ist ein Flüchtling?
2. Die Rechtsgrundlage
3. Wie organisiere ich eine Veranstaltung?
Wie gründe ich eine Gruppe?
4. Medien und Presse
5. Transparente für die Demo

Pressekonferenz mit Pro Asyl am 4. Mai

Herr Dünnwald hat alle Teilnehmer/innen der Pressekonferenz begrüßt und eine kurze Erklärung über das Bleiberecht abgegeben.

Herr Mesovic von Pro Asyl hat die allgemeinen Forderungen der Kampagne „Hier geblieben!“ kurz erklärt und was wir von der IMK in Garmisch erwarten. In der Tagesordnung der IMK stand keine Ansage über Flüchtlinge aus dem Kosovo und aus Tschechien. Die heutigen Tagespunkte der IMK waren jedoch „Flüchtlinge aus Togo“, „Flüchtlinge aus dem Irak“, „ärztliche Fragen bei der Rückführung der Flüchtlinge“ und „Mitwirkungspflicht der Flüchtlinge (bei gesundheitlichen Problemen)“.

Herr Dünnwald hat nun den offiziellen Teil der Pressekonferenz beendet und Möglichkeiten für Interviews gegeben. Einige Interviews wurden auch mit den anwesenden VertreterInnen von „Jugendliche ohne Grenzen“ geführt.

„Es kann in einer Woche so weit sein, in drei Monaten oder erst in fünf Jahren. Vielleicht aber auch schon morgen. Wann sie abgeschoben werden – eine Frage, die die ca. 200.000 so genannten „geduldeten“ Ausländer, die in die Bundesrepublik geflüchtet waren, nicht beantworten können.“

(Garmisch-Partenkirchner Tageblatt)

Übergabe Appell und Fußball

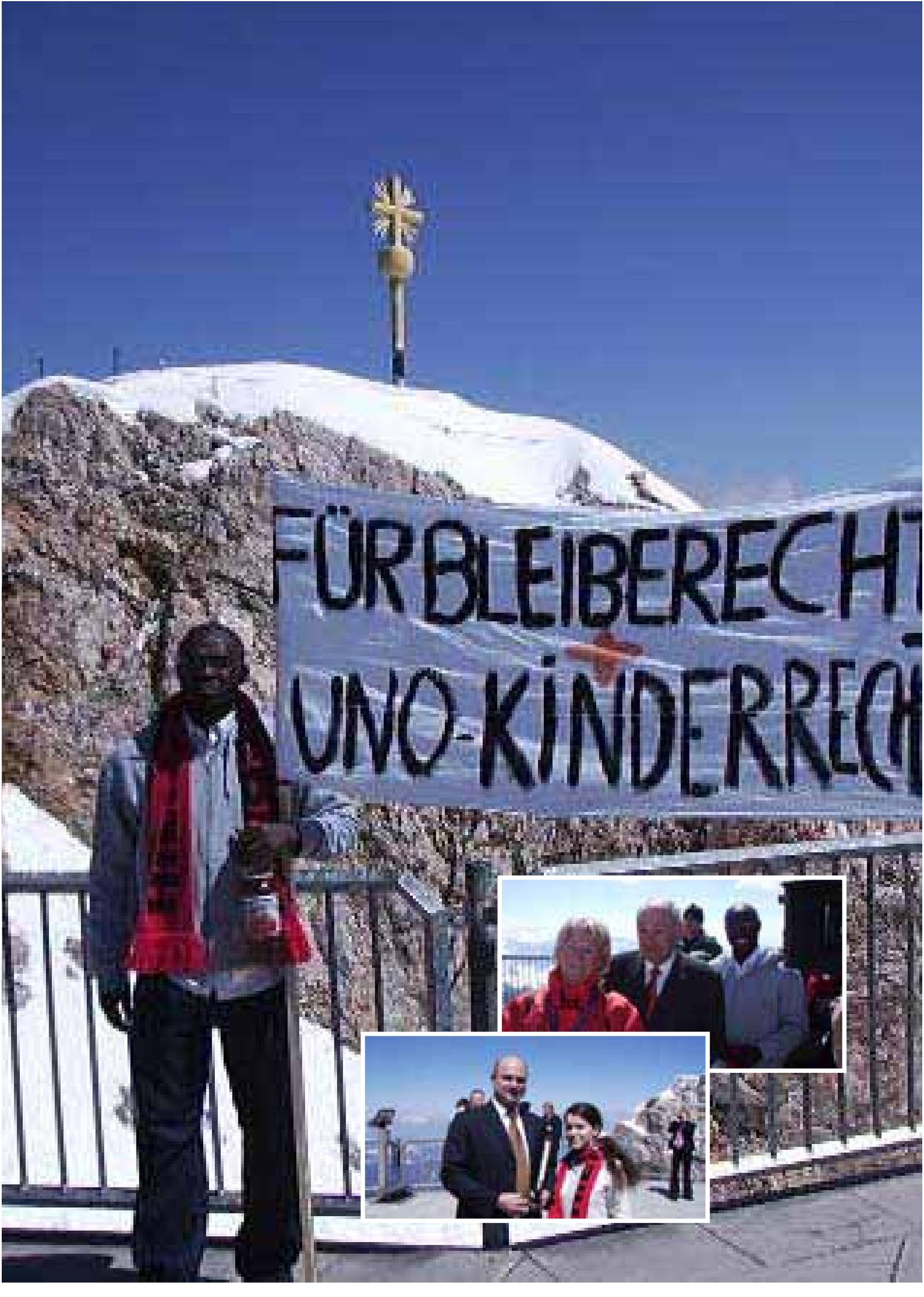
An dem Gespräch mit dem Vertreter der IMK, Herr Ziegler, nahmen fünf Jugendliche teil.

Um 10:40 Uhr sind wir in Begleitung von unserem Fotografen, einem Fernseheteam und Polizeiwagen (zwei Jugendliche fahren im Polizeiwagen) zum „Hotel Rießersee“ gefahren, wo die Innenminister getagt haben. Um 11 Uhr wurden wir von Herrn Ziegler auf der Terrasse empfangen, wo die Übergabe des Appells mit mehr als 1000 Unterschriften und des fair gehandelten Fußballs stattgefunden hat.

Schließlich haben wir die rote Karte für die deutsche Abschiebepolitik gezeigt, diese auch übergeben und anschließend die Bedeutung eines großzügigen Bleiberechts deutlich gemacht, und dass eine Bleiberechtsregelung nicht an zu hohe Kriterien angeknüpft werden darf. Außerdem haben wir gefordert, dass bis zu einer Regelung keine Abschiebungen stattfinden dürfen und dass die Kinderrechte für alle gelten sollten, ohne zwischen deutschen und ausländischen Kindern zu unterscheiden. Dies führte zu einem Gespräch zwischen den Jugendlichen und dem Vertreter über die Chancen einer Bleiberechtsregelung und über einzelne Probleme, mit denen Flüchtlinge zu kämpfen haben.

Das Gespräch dauerte ca. 15 Minuten. Herr. Ziegler war insgesamt etwas zurückhaltend, war aber durchaus interessiert und hörte sich unsere Anliegen und die Fragen an. Bei einigen Fragen oder Anmerkungen konnte er jedoch nicht viel sagen. Er hat uns versprochen, die Unterschriften, den Ball, den Appell und die rote Karte weiterzugeben.

Die Vielzahl der Delegierten waren mit der Übergabe nicht zufrieden, weil sie lieber mit dem Vorsitzenden der IMK bzw. mit dem bayerischen Innenminister gesprochen hätten, damit diese merken, über wen sie zu entscheiden haben.



FÜR BLEIBERECHT
UNO-KINDERRECHT



Zugspitze

Innenministertreffen auf der Zugspitze

Durch Zufall bekommt Georg Classen vom Flüchtlingsrat Berlin mit, dass sich die Innenminister um 14:00 Uhr auf der Zugspitze treffen. Spontan entscheiden wir auch am Treffen teilzunehmen. Es ist 12:30 Uhr.

Es ist 13:50 und wir sind rechtzeitig zum Termin der Innenminister angekommen. Die Zugspitze ist überfüllt mit Presseleuten. Auch die Polizei ist zahlreich vertreten. Trotz der Befürchtung, wegen unserem Transparent Schwierigkeiten zu kriegen (wir sind in Bayern), werden wir nur kurz von den Sicherheitsleuten befragt, was es mit dem Transparent auf sich hat und mit wievielen Leuten wir auf der Zugspitze wären.

Wir reißen unser Transparent mit der Aufschrift „Für Bleiberecht und UNO-Kinderrechte“ in die Höhe und können so die Presse auf uns aufmerksam machen. Wir werden fotografiert, und ich führe Interviews mit einer Journalistin von der AP (Associated Press), einem Journalisten einer Lokalpresse und einem Fernsehteam des ZDF.

Später schaffen wir es sogar, ein kurzes Gespräch mit dem auf unsere Gesprächsanfrage unsicher und ängstlich wirkenden, bayrischen Innenminister Beckstein zu führen. Er teilt uns mit, dass es bei dieser IMK zu keiner Bleiberechtsregelung kommt, aber dass es wahrscheinlich zu einer Regelung bei der nächsten IMK, im November dieses Jahres, in seiner Heimatstadt Nürnberg kommen wird.

Leider will Herr Beckstein unseren „Hier geblieben!“-Schal nicht als Geschenk annehmen.

Später schaffen wir es zusammen mit den Presseleuten die Polizeiabspernung zu durchbrechen und können so wundervolle Photos machen.

Unser Berliner Staatssekretär erkennt uns wieder und begrüßt uns. Auch ablichten lässt er sich mit uns. Die spontane Aktion war höchst erfolgreich. Wir konnten durch die interessierten Presseleute Öffentlichkeitsarbeit machen.

Außerdem konnten wir den Politikern zeigen, dass wir überall sind. Egal wo sie auch hingehen. Wir werden immer schneller sein und auf sie warten. Auch wenn es auf dem höchsten Punkt Deutschlands sein sollte!

Noch mal zu unserer Befürchtung:

Als wir wieder vom Berg runter waren, wurden wir zweimal von der Polizei aus Sicherheitsgründen kontrolliert. Und deshalb wollten die Polizeibeamten jedes Mal sehen was auf unserem Transparent stand aber nicht was wir in unseren vollbepackten Rucksäcken haben.

Mann, Mann...

João Nafilo (Berlin)



Aufruf zum **Spiel fürs Bleiberecht**

und die UNO-Kinderrechte und zur Demonstration
am 4. Mai 2006 in Garmisch-Partenkirchen:

„Die Welt zu Gast bei Freunden!?“

FAIR PLAY AUCH IN DER ZUWANDERUNGSPOLITIK!

Aus diesem Grund veranstalten die „Jugendlichen ohne Grenzen“ ein Fußballspiel fürs Bleiberecht. Geladen sind die Innenminister aller Länder, um mit einem gemeinsamen Team gegen junge Flüchtlinge aus ganz Deutschland ein Spiel um eine Bleiberechtsregelung auszutragen.

Man darf gespannt sein, ob die Politiker gewillt sind, Auge in Auge mit den Betroffenen zu treten!

Wir laden alle ein, uns durch fußballgerechte Atmosphäre (Tröten, Trikots und sportliches Outfit) und Energie bei dieser Aktion zu unterstützen. Vorher ist ein Umzug geplant, der die WM vorzeitig eröffnen soll
uns zum Austragungsort
führt...



Fußballumzug und Spiel

Die WM -Eröffnung

Als erstes haben wir in der Jugendherberge die Mannschaften der JOG und der Innenminister zusammengestellt und eingeteilt. Anschließend haben die Mannschaften ihre Trikots erhalten und sind danach mit dem Bus in die Stadt zu unserem Stand gefahren. Dort haben wir uns auf den WM Umzug vorbereitet und einige JOGs haben noch einige Worte über ihr Leben hier in Deutschland gesagt. Nach ca. 15-20 Minuten haben wir unseren WM -Umzug begonnen und sind zum Fußballstadion gegangen. Ziel dieses Umzugs war es, die Fußball-WM unter dem Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden(?)“, vorzeitig zu eröffnen. So kam es, dass sich an jenem Tag, in dem kleinen verschlafenen Dörfchen Garmisch-Partenkirchen, ein bunt gemischter Haufen Jugendlicher, gemeinsam mit lauter, fröhlicher Musik und Freude und der Zugspitze im Rücken, auf zum Fußballfeld machte. Als wir das Ritter-von-Halt-Stadion mit „Pauken und Trompeten“ erreichten, konnte das erste Spiel zwischen der Innenministere Mannschaft und der Fußballmannschaft von Garmisch-Partenkirchen nun endlich beginnen. Das erste Spiel war nach 10 Minuten beendet und das zweite Spiel, zwischen der JOG Mannschaft und der Mannschaft von Garmisch-Partenkirchen, konnte auch anfangen. Beide Spiele fanden einen, für alle Beteiligten zufriedenstellenden Ausgang. Dann traten nun endlich im dritten Spiel die Innenministere Mannschaft und die Mannschaft von JOG gegeneinander an. Und wie es hoffentlich auch in der Realität sein wird, hat die JOG Mannschaft mit 4:0 gegen die Innenminister gewonnen.

Durch das aufregende Moderieren von Philipp Harpain und Hans Jürgen Hannemann, wurden die Spiele vom Publikum mit großer Begeisterung angeschaut.

Und auch während und zwischen den einzelnen Spielen zeigten die euphorischen JOG-Fans durch anfeuernde Rufe und gelegentliche Cheerleading-Performances ihrem Team ihre volle Unterstützung.

Die Innenminister waren nach der großen Niederlage nicht mehr anzusprechen und die „Jugendlichen Ohne Grenzen“ dagegen waren alle an diesem Tag sehr überglücklich.

von Cüma Salja



**1. Spiel
FC 1829 Garmisch – Die Innenminister**

3 : 0



**2. Spiel
FC 1829 Garmisch – Jugendliche Ohne Grenzen**

0 : 1

**3. Spiel
Jugendliche Ohne Grenzen – Die Innenminister***

4 : 0

* Einige Innenminister erhielten wegen Foulspiels die rote Karte und mussten daher den Platz verlassen





TAG 3 – 5.5.06

Demonstrationen

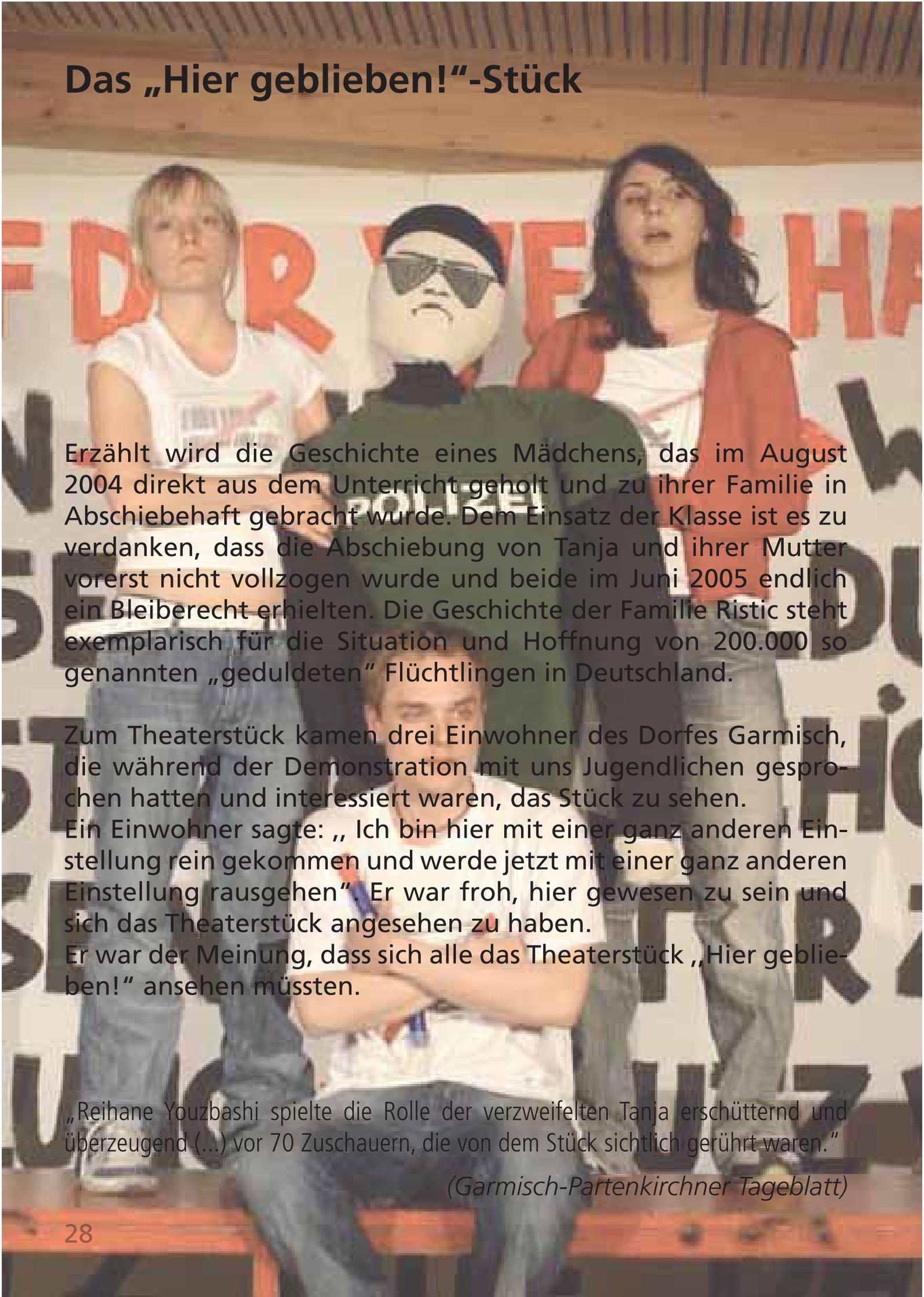
Wir haben wieder eine Demonstration am Richard-Strauss-Platz in Garmisch gemacht. Vorher sprachen wir die Fußgänger und Einwohner von Garmisch an, wie sie unsere Veranstaltung finden.

Hatice Zülküflü

Am Freitag nach dem Mittagessen haben wir uns auf dem Hof der Jugendherberge alle versammelt und sind zusammen in die Stadt zu unserem Stand gefahren. Nachdem wir startklar waren, haben wir nach ca. 10-15 Minuten unsere Demo gestartet. Das eigentliche Ziel unserer Demo war das Hotel, in dem die Innenminister tagten. Doch dieser Plan wurde schon früh unterbunden. Also sind wir, stets von mehreren Polizeistreifen bewacht, gemeinsam mit einem Lautsprecherwagen durch viele Straßen in Garmisch-Partenkirchen gegangen und haben den Leuten aus Garmisch erzählt, wer wir sind und wofür wir kämpfen. Am Ende unserer Demo veranstalteten wir noch einmal eine Kundgebung, bei der einigen von uns noch einmal die Gelegenheit gegeben wurde, ihre Meinungen und Forderungen zu formulieren. Einige Leute aus Garmisch sind zur Theateraufführung vom GRIPS-Theater zu uns in die Jugendherberge gekommen. Es hat sehr viel Spaß gemacht!

Cüma Salja

Das „Hier geblieben!“-Stück



Erzählt wird die Geschichte eines Mädchens, das im August 2004 direkt aus dem Unterricht geholt und zu ihrer Familie in Abschiebehaft gebracht wurde. Dem Einsatz der Klasse ist es zu verdanken, dass die Abschiebung von Tanja und ihrer Mutter vorerst nicht vollzogen wurde und beide im Juni 2005 endlich ein Bleiberecht erhielten. Die Geschichte der Familie Ristic steht exemplarisch für die Situation und Hoffnung von 200.000 sogenannten „geduldeten“ Flüchtlingen in Deutschland.

Zum Theaterstück kamen drei Einwohner des Dorfes Garmisch, die während der Demonstration mit uns Jugendlichen gesprochen hatten und interessiert waren, das Stück zu sehen.

Ein Einwohner sagte: „ Ich bin hier mit einer ganz anderen Einstellung rein gekommen und werde jetzt mit einer ganz anderen Einstellung rausgehen“. Er war froh, hier gewesen zu sein und sich das Theaterstück angesehen zu haben.

Er war der Meinung, dass sich alle das Theaterstück „Hier geblieben!“ ansehen müssten.

„Reihane Youzbashi spielte die Rolle der verzweifelten Tanja erschütternd und überzeugend (...) vor 70 Zuschauern, die von dem Stück sichtlich gerührt waren.“

(Garmisch-Partenkirchner Tageblatt)

Workshops „Was ist ein Flüchtling“ und „Wie organisiere ich eine Veranstaltung“

Später wurde weiter an den Workshops „Was ist ein Flüchtling?“, „Die Rechtsgrundlage“, „Wie organisiere ich eine Veranstaltung? - Wie gründe ich eine Gruppe?“, „Medien und Presse“ und „Transparente für die Demo“ gearbeitet.

Die Gruppe „Wie organisiere ich eine Veranstaltung“ musste sich ganz schön lange zusammensetzen. Nämlich weil sie sich nicht darüber Gedanken gemacht hatte, wie man theoretisch eine Veranstaltung organisiert, sondern gleich dazu übergegangen sind, wirklich eine Veranstaltung zu planen.

Sie haben dann natürlich außerhalb der Jugendherberge an ihrem Thema weitergearbeitet, und nun ist im Oktober 2006 ein Konzert in Frankfurt geplant.

Zu dem Workshop „Was ist ein Flüchtling?“ sind wir in die Stadt von Garmisch-Partenkirchen gefahren, wo uns schon einige Mitglieder unserer Gruppe an unserem Stand erwartet haben. Wir haben Handzettel an die Leute in Garmisch-Partenkirchen verteilt und ihnen erklärt, wer wir sind und was wir hier machen. Im Laufe des Tages haben wir uns in Zweier- bis Dreiergruppen eingeteilt und sind gemeinsam in den kleinen Gruppen durch die Stadt gegangen. Wir haben viele Menschen angesprochen, ihnen die Handzettel gegeben und ihnen etwas dazu erzählt. Die meisten Menschen haben positiv darauf reagiert, doch es gab auch Menschen, die eine negative Einstellung auf uns hatten, was sehr traurig ist. Doch wir lassen uns nicht unterkriegen und kämpfen bis zum Schluss weiter, bis wir alles erreicht haben was wir fordern.

von Cüma Salja und Hatice Zülküflü

Jugendliche ohne Grenzen

www.hier.geblieben.net

Garmisch-Partenkirchen, den 05.05.2006

Presseerklärung

Flüchtlingskonferenz Garmisch

Jugendliche Flüchtlinge haben es satt, dass das Bleiberecht erneut aufgeschoben wird

100 geduldete jugendliche Flüchtlinge aus 11 verschiedenen Bundesländern treffen sich vom 3. bis 6. Mai parallel zur Innenministerkonferenz zu einer Gegenkonferenz in der Jugendherberge Garmisch-Partenkirchen.

Wir kritisieren, dass die Entscheidung über ein Bleiberecht erneut aufgeschoben worden ist. Das bedeutet für uns weiter ein Leben in Angst vor Abschiebungen. Derzeit leben ca. 200.000 geduldete Menschen, darunter viele Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sowie Alleinstehende schon seit langer Zeit in Deutschland. Bis zu einer möglichen Bleiberechtsregelung bei der nächsten Innenministerkonferenz in Nürnberg im November 2006 droht uns jederzeit die Abschiebung. Der Zugang zu Ausbildung, Studium, Arbeit, Wohnung bleibt für uns weiterhin nur ein Traum.

Wir sind Kinder und Jugendliche dieser Welt. Auch wir reden mit und mischen uns ein. Wir setzen uns nicht nur für uns selbst ein, sondern für alle Menschen ohne gesicherten Aufenthalt und wir beteiligen uns aktiv am politischen Leben in Deutschland.

Am Donnerstag eröffneten wir vorzeitig die Fußball WM in Garmisch. Die erste rote Karte ging an die Innenminister, da sie trotz freundlicher Einladung zum Spiel gegen uns nicht erschienen – dabei hatten sie noch am Morgen von unserer Delegation einen fair gehandelten Fußball zum Warmspielen überreicht bekommen. Das Spiel konnte trotzdem stattfinden, da wir eine Ersatzmannschaft für die Innenminister aufstellen konnten.

Weitere Aktionen waren ein Überraschungsbesuch bei den Innenministern auf der Zugspitze, Demonstrationen in München und Garmisch sowie Aufführungen des GRIPS-Theaterstücks „Hier geblieben!“

Wir bedanken uns bei den freundlichen Bürgern von Garmisch, der sehr kooperativen Polizei und Behörden, der Fußballmannschaft FC 1829 Garmisch-Partenkirchen und der Jugendherberge Burgrain. Wir bedauern, dass Bürgermeister Schmidt unsere Einladung zur Konferenz nicht wahrgenommen hat.

Unsere Forderungen an die Innenminister gelten weiter:

- × Sofortiger Stopp der Abschiebungen bundesweit!**
- × Die vollständige Umsetzung der UNO- Kinderrechte!**
- × Eine großzügige Bleiberechtsregelung, jetzt sofort!**

Weiterhin wollen wir darauf hinweisen, dass eine Bleiberechtsregelung nicht von Integrationsleistungen wie zum Beispiel das Bestehen eines Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnisses abhängig gemacht werden kann. Denn aufgrund der vielfältigen Verbote haben wir Flüchtlinge dazu überhaupt nicht die Möglichkeit!

Protokoll 5. Mai 2006

Besprechung über zukünftige Projekte und Vorgänge von JOG
Vorschläge und Anregungen:

- × Vernetzung der verschiedenen Website
- × Protokolle und Mitschriften auf der Website veröffentlichen
- × Niedersachsen 10.06 Pressekonferenz mit Ministern
- × Budgetknappheit durch Sponsorsuche vermeiden
- × Treffen öfters durchführen in verschiedenen Städten, mit je einem Vertreter aller Bundesländer
- × Berlin erwartet mehr Aktionen bei Organisation und Durchführung der nächsten IMK
- × Vertreter der Bundesländer liefern Berichte ab über Treffen und Aktivitäten der anderen Bundesländer 1x im Monat
- × Evtl. Treffen in der Mitte der BRD
- × Niedersachsen und Bremen schlagen vor gemeinsam etwas zu veranstalten (Nürnberg)
- × Bleiberecht auch in Zukunft
- × Bis spätestens 3. jedes Monats Berichte über das eigene Bundesland

TAG 4 – 6.5.06 Abschlussgespräch

Am letzten Tag beim Abschlussgespräch haben wir darüber geredet, wie wir die Konferenz fanden und wie es weiter gehen soll. Dazu haben viele JOGs ihre persönlichen Eindrücke über die Konferenz erzählt und Vorschläge, wie es weiter gehen soll, abgegeben. Nach langem hin und her haben wir uns geeinigt, dass die Leute aus den Bundesländern Bremen, Niedersachsen und Hessen die Organisation der nächsten IMK in Nürnberg übernehmen. Die anderen Botschafter/innen aus Berlin und Brandenburg haben, da sie die Organisation in Garmisch gemacht hatten, ihre Unterstützung für die Organisation der IMK in Nürnberg angeboten. Außerdem einigten wir uns nach einer hitzigen Diskussion auf einige neue Forderungen, die wir den Innenministern stellen wollen. Es wurden noch die letzten Adressen und Telefonnummern ausgetauscht. Dann haben sich alle verabschiedet und anschließend haben sich alle auf die Heimreise gemacht.

Neue Forderungen

Es wurde über folgende neue Forderung erfolgreich abgestimmt:

- × Sofortiger Abschiebestopp
- × Sofortige Einreiseerlaubnis für all unsere Freunde, die abgeschoben wurden, während die Entscheidungen der Politiker vertagt wurde
- × Das Recht auf Bildung (Studium & Ausbildung)
- × Das Recht auf Arbeit
- × Das Recht auf freies Wohnen (Abschaffung von Residenzpflicht)
- × Großzügige Bleiberechtsregelung für alle in Deutschland lebenden Flüchtlinge, dabei soll die Jahresanzahl des Aufenthalts keine Rolle spielen
- × Sofortige Legalisierung von Menschen ohne Papiere

von Cüma Salja

Eindrücke

Also, wir aus Niedersachsen hatten es sehr gut, mit der Fahrtrorganisation, da sich unser Flüchtlingsrat gut um uns gekümmert hat
Wir bekamen sogar Proviant mit von unserem Flüchtlingsrat!
Die Demo war HAMMER!

Organisation sehr gut
Sehr gute Aufteilung (Workshops)
Dieses mal war es sehr gut weil jeder die Chance hatte ranzukommen um etwas zu tun!

Die Konferenz war sehr sinnvoll meiner Meinung nach! So haben wir auch untereinander den Ablauf und das Programm besprochen. Man hätte aber die Vorstellungsrunde am Donnerstag machen können und nicht erst am Freitag! Aber sonst fand ich die ganze Aktion sehr gut!! Mfg Leutrina

Ich fand die Konferenz eigentlich gut, bis darauf dass viele nicht zugehört bzw. laut waren. Es war auch schön wie andere Argumentierten und Ideen herausbrachten. Ich hoffe das es alles klappt und jeder der etwas übernommen hat es auch bis zum nächsten IMK tut. Die Vorstellungsrunde war auch ganz gut. G.E.. 06.05.06

Die Aktionen hier fand ich sehr toll, besonders die Demo in München!!
Pressekonzferenz: zu wenig Presse Leute, Schade!
Aufgefallen ist, dass immer wieder die gleichen Personen sehr aktiv sind.
Wäre schöner wenn alle sich aktiv beteiligen. Oder??

Ich fand die Organisation insgesamt Klasse, aber es könnte noch besser werden. Tipp: Wir müssten mehr Zusammenhalten und vor allem müssen wir die Sache ernst nehmen!

Hi, hier ist Hamid
Ich fand die ganze Organisation sehr toll, dass wir für unsere Rechte kämpfen, und erreichen was wir wollen. Ich fand es auch toll die 3 Tage hier mit neuen Leuten, die ich in der Zeit kennen gelernt habe. Peace

DER RAP

Nachdem das Theaterstück „Hier geblieben!“ erfolgreich gezeigt wurde, ergriffen einige Jugendliche die Chance, ihre Meinung noch einmal durch gekonnt in Szene gesetzte Raps zu äußern:

Ich war schon fast down und glaubte nicht an mich selbst
Ich Treff die Frau meines Lebens und halt mich fest //
Sie nahm meine hand und sprach zu mir
Baby du bist mein leben und ich halt zu dir//YEAAAA
Du gabst mir Kraft, ohne dich hätte ich`s nie gepackt
Ich danke dir, ohne dich wäre ich wirklich platt//
Bitte glaub mir, ich lass dich mir nicht wegnehmen
Kein Mensch auf dieser Welt wird dich mitnehmen//
Du hast mein Leben mit deinem Lächeln verändert,
Ich werd dich immer lieben daran wird sich nix ändern//
Für dich lege ich meine Hand ins Feuer
Für dich ziehe ich in den Krieg und lege das Land ins Feuer//
Ihr hattet bisher tausend Hürden auf dem Weg
Die Behörden wollen, dass ihr jetzt wieder geht//
Es ist so unfassbar wie grausam die Menschen sind
Ich verstehe dich wenn du sagst du wärst gern ein Kind//
Es hat schon lang gedauert bis ich dich verstanden hab
Doch heute weiß ich dein Leben war schon wirklich hart//
Ich will dir eins sagen wir sind alle für euch da
Für deine Schwester, für Dich und deine MA//



vers2

Ich hoffe nicht, dass es irgendwann so weit kommt
Doch wenn du gehen musst werde ich einfach mit dir kommen//
Du bist klug und eine starke Frau,
gib niemals auf weil wir alle an dich glauben//Engel
deine Mutter hat es nicht immer leicht gehabt
ja ich weiß ihr habt alle viel durchgemacht //
doch schau nach vorn, lass dein Kopf (Nein schatz)
bleib stark bis du dein Ziel erreicht hast//
und irgendwann, irgendwann kommt der Tag
an dem du wieder so wie früher lächeln kannst//
Liebe hat viele Seiten war ich wirklich glücklich?
Heute hör ich, ich gehe fremd alter unmöglich//
Ich hab nur ein Ziel ich will das ihr in Deutschland bleibt
Ich geb mein Leben auf damit ihr in Deutschland bleibt //
Ich stehe jetzt hier und sag, ich lieb dich über alles schatz
Es tut mir leid , dafür das ich so scheiße war //
Und was die andern denken es ist mir so scheiß egal
Du weist doch was wir sagen, DU und ICH wir zwei
Mein Engel glaub mir es wird immer so sein//
Und an alle, die davon betroffen sind
Hört nicht auf zu kämpfen irgendwann macht das alles Sinn//

L-Ra'ees

Dank an:

Walid Chahrour, Ibrahim Delen u.v.a. Jugendliche der Bleiberechtskampagne, Caro Fischer, Philipp Harpain, Katharina Hinze, Rais Khalilov, Daniela Krämer, Melanie Kammerer, Lea Marschall, Siegfried Pöppel (Jumbo), Ilka Sirtes, Ivo Schnipkoweit, Jens Uwe Thomas und die vielen anderen, die uns geholfen haben!

Die Konferenz wurde unterstützt durch:

Pro Asyl, GRIPS Theater, Flüchtlingsrat Berlin, WeGe-BBZ-Berlin, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Deutscher Caritasverband e.V., GEW, Bildungs- und Förderungswerk der GEW, Werkschule Berlin, TU Berlin, Children for a better world e.V., EU-Jugendprogramm.

IMPRESSUM

Alle Texte von den TeilnehmerInnen des Gipfeltreffens

Redaktion: Daniela Krämer & Lea Marschall

Fotos von: Rais Khalilov, Timmo Scherenberg und TeilnehmerInnen der Konferenz, Walid

Layout: David Fuhr

JOG

*c/o Beratungs- und Betreuungszentrum
für junge Flüchtlinge (BBZ)
Turmstraße 73
10551 Berlin-Tiergarten
www.jogforum.de.vu*

Aktionsprogramm „Hier geblieben!“

*GRIPS Theater
Altonaer Str. 22
10557 Berlin*

www.grips-theater.de

www.hier.geblieben.net



**Stiftung
Werkschule Berlin**



**Landesweite
Flüchtlingsräte**



EU Jugendprogramm

